



VCS Graubünden
Segantinistrasse 19
7000 Chur

Tel.: + 41 81 250 67 22
info@vcs-gr.ch
www.vcs-gr.ch



WWF Graubünden
Oberalpstr. 2
Postfach 747
7002 Chur

Tel.: + 41 81 250 23 00
info@wwf-gr.ch
www.wwf.ch
www.panda.org

Medienmitteilung

Chur, 1.3.2007

Dank dem Biomassekraftwerk weniger CO₂-Emissionen

Die geplante Erweiterung des Biomassekraftwerkes in Domat/Ems ist eine wichtige Investition in den Klimaschutz. Dank der Einsparung von fossilen Energien bei der Ems Chemie werden jährlich 25'000 Tonnen CO₂ eingespart. Offene Fragen gibt es aber noch bezüglich der Luftbelastung.

Mit dem geplanten Block 3 investiert die Tegra AG weiter in die neue erneuerbare Energie aus Biomasse. Gemäss einem Gutachten im Auftrag von VCS und WWF Graubünden besticht das Projekt durch die optimale Nutzung von Synergien mit den benachbarten Industriebetrieben. So kann der Bedarf an Holzabfällen zu einem Grossteil von der angrenzenden Grosssägerei Stallinger gedeckt werden. Dank der Abgabe von Prozesswärme an die Ems-Chemie, Heisswasser an die Grosssägerei und Strom in das öffentliche Netz kann sehr viel fossile Energie eingespart werden. So kann die Ems Chemie 10'800'000 Liter Heizöl substituieren. Allein diese Massnahme bringt eine enorme Einsparung an CO₂-Emissionen von rund 25'000 Tonnen pro Jahr.

Gemäss Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) erfordert der Betrieb des Biomassekraftwerks weniger Fahrten mit Lastwagen und Eisenbahn-Waggons, als wenn die Firma Stallinger die Abtransporte des Sägereiestholzes selber vornehmen müsste. Mit der Verbrennung des Abfallholzes in der Tegra wird dadurch gewonnenes Heisswasser an Stallinger zurückgeliefert. Damit kann die Grosssägerei ihren Energiebedarf für die Holz Trocknung CO₂-neutral bewerkstelligen.

Der vorliegende UVB zeigt aber auch, dass die Anlage eine Erhöhung der Luftbelastung mit sich bringt. Allein die von Block 3 ausgehenden Emissionen entsprechen bei diversen Schadstoffen einem Vielfachen der Emissionen der KVA Trimis. Diese Emissionen sind jedoch innerhalb der Grenzwerte. Mit dem Einbau einer weiteren Rauchgasreinigung sowie einer Rauchgaskondensation könnten weitere Partikel aus dem Rauchgas entfernt und der Wirkungsgrad der Anlage erhöht werden. Auf diese Massnahmen wird im UVB zwar hingewiesen, jedoch ohne Angaben zu den anfallenden Kosten und dem resultierenden Nutzen werden diese als unverhältnismässig verworfen. Eine Beurteilung dieser Massnahmen für die Verminderung der Umweltbelastung ist damit nicht möglich. VCS und WWF versuchen auf dem Gesprächsweg diese offenen Fragen zu klären.

Weitere Informationen und das Kurzgutachten auf www.vcs-gr.ch

Auskunft: Stefan Grass, Präsident VCS Graubünden, 081 250 67 22